

NÖLDEKE, C. (1890): Flora des Fürstentums Lüneburg, des Herzogtums Lauenburg und der freien Stadt Hamburg. – 412 S.; Celle.

PAPE, G. V. (1863): Verzeichnis der im Amte Celle wildwachsenden phanerogamischen und gefäßführenden kryptogamischen Pflanzen. – Jahresberichte der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover **12**: 24-39; Hannover.

PREISING, E., VAHLE, H.-C., BRANDES, D., HOFMEISTER, H., TÜXEN, J., WEBER, H. E. (1990): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. Wasser- und Sumpfpflanzengesellschaften des Süßwassers. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **20** (8): 47-161; Hannover.

PREISING, E., VAHLE, H.-C., BRANDES, D., HOFMEISTER, H., TÜXEN, J., WEBER, H. E. (1997): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. Rasen-, Fels- und Geröllgesellschaften. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **20** (5): 146 S.; Hannover.

REDECKER, B., HÄRDTLE, W. (2006): Vegetation der Stromtalwiesen im niedersächsischen Elbetal. – Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg, Sonderheft **1**: 117-126; Lüneburg.

RENNWALD, E. (2000): Verzeichnis und Rote Liste der Pflanzengesellschaften Deutschlands. – Schriftenreihe für Vegetationskunde **35**: 800 S. + CD; Bonn-Bad Godesberg.

Anschriften der Verfasser: Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel; Hans-Joachim Clausnitzer, Eichenstraße 11, 29348 Eschede.

Ein neuer großer Bestand der Feuer-Lilie im Altenceller Gewerbegebiet

Norman Rohrpasser

Im Frühsommer 2016 wurde vom Verfasser erstmals ein in dieser Größe bisher unbekannter Bestand der Feuer-Lilie (*Lilium bulbiferum*) im Altenceller Gewerbegebiet (Gebiet „Bruchkampweg“) auf einem brach gefallenem Acker bemerkt (Messtischblattquadrant 3526/1, Minutenfeld 7). In der Vergangenheit war schon einmal aufgefallen, dass in dem Gebiet Einzelexemplare der Art vorkamen. Es gab jedoch nicht so große Mengen an Einzelindividuen wie 2016. Festgestellt wurden zum Zeitpunkt der Erstbeobachtung 2016 150 bis 200 Exemplare, die fast alle in voller Blüte standen (Abb. 1).

In früheren Jahren wurden die Einzelexemplare lediglich neben dem dort vorhandenen Acker im relativ mageren Ackerrain festgestellt. Bekannt waren an dem jetzigen Fundort vielleicht fünf bis zehn Einzelpflanzen. Im Acker selbst hatte der Verfasser bis da-

hin keine Feuer-Lilien bemerkt. Durch die Einrichtung des Gewerbegebietes fiel der augenscheinlich durchgängig konventionell landwirtschaftlich genutzte Acker dann brach (Abb. 2). Eine Bebauung ist bis heute nur in Teilen der ehemaligen Ackerfläche erfolgt. In dieser Ackerbrache kamen nun die vielen Exemplare der Feuer-Lilie zur Blüte, was 2016 dieses beeindruckende Naturschauspiel – des Anscheins von lauter orangenen Blütenfarbtupfern in der Brachfläche – auslöste.



Abb. 1: Feuer-Lilie in voller Blüte, im Hintergrund ist Honiggras zu erkennen (Foto: H.-J. Clausnitzer, 2016).



Abb. 2: Brach gefallener Acker mit dem Feuer-Lilien-Bestand (Foto: N. Rohrpasser, 2016).

Die Botanische Arbeitsgemeinschaft Celle machte noch weitere Interessierte auf den Fund aufmerksam, unter anderem Herrn Dr. Koch. Dieser beschäftigt sich schon geraume Zeit mit der Pflanze. Seiner Beobachtung nach gibt es in Niedersachsen nicht nur die in der Fachliteratur regelmäßig publizierten Unterarten *L. b. subsp. bulbiferum* und *L. b. subsp. croceum* (GARVE 2007), sondern noch eine dritte Sippe, die er „Typ III“ nennt (Abb. 3). Das Besondere am Typ III sei, dass die ausgebildeten Bulbillen der Pflanze sich im gesamten generativen Teil der Pflanze befinden (im erweiterten Blütenstandsbereich). Der Stängel weist jedoch keine Bulbillen auf. Auch unterirdisch befinden sich keine Bulbillen an der Pflanze. Die Pflanzen in Altencelle haben nicht – wie bei *L. b. subsp. croceum* üblich – die Bulbillen nur unterirdisch ausgebildet. Sie haben die Bulbillen aber auch nicht über die gesamte oberirdische Pflanze (auch am Stängel) verteilt ausgebildet, wie bei *L. b. subsp. bulbiferum* üblich. Eine Besonderheit scheinen die Pflanzen aus Altencelle noch aufzuweisen, abweichend zu den Einstufungen von Dr. Koch: Es gibt nach unserer Beobachtung hier auch Pflanzen, die wie bei *L. b. subsp. croceum* unterirdische Brutzwiebeln im erweiterten Wurzelbereich ausbilden. Nach Herrn Koch kommt der Typ III häufiger in Niedersachsen vor. In der Florenliste für den Landkreis Celle (KAISER et al. 2007) wird bisher nur die Acker-Feuer-Lilie (*L. b. subsp. croceum*) geführt.

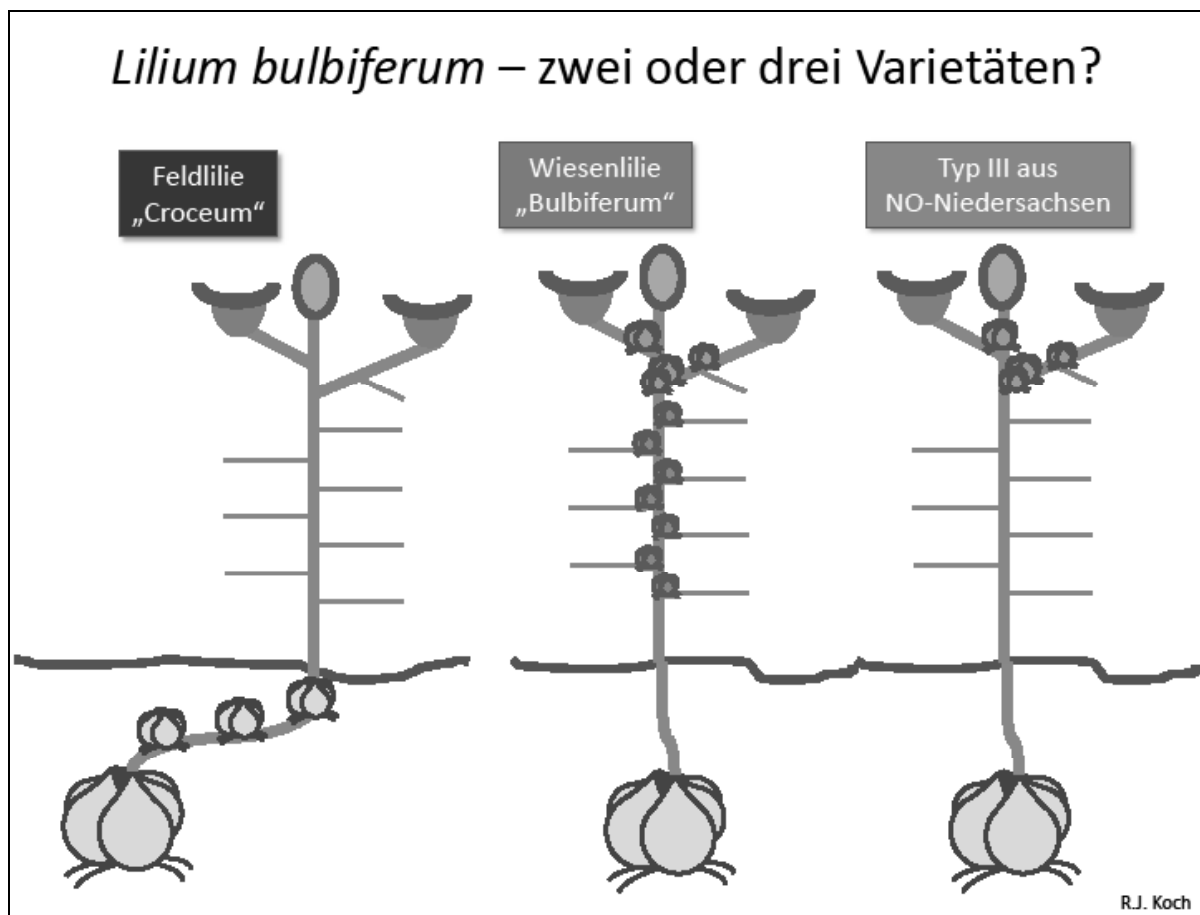


Abb. 3: Sippen der Feuer-Lilie in Niedersachsen nach der Einteilung von Koch (Koch, R.-J., 2016: Power-Point-Vortrag zur Art).

Als der Verfasser die Größe des lokalen Bestandes der Feuer-Lilie in Altencelle beschrieb, wurde er von anderen Art-Kennern, denen auch die großen Bestände in Lüchow-Dannenberg bekannt sind, mitgeteilt, dass es sich wohl bei dem Altenceller Vorkommen um den zweitgrößten bekannten Bestand Niedersachsens handelt.

Ein Großteil der Feuer-Lilien wächst auf städtischem Gelände, für das laut Bebauungsplan Pflegemaßnahmen durchgeführt werden sollen. Die zuständige Mitarbeiterin hat die städtischen Flächen mit dem Feuer-Lilien-Bestand im Herbst 2016 pflegen lassen: Die Junggehölze in der Fläche wurden entfernt. Der gesamte städtische Teil der Brache wurde einmal spät im Jahr gemäht. Es wird spannend zu beobachten sein, wie sich der Bestand zukünftig weiter entwickelt.

Zum Zeitpunkt der Bulbillenbildung wurden diese auch noch explizit durch Mitarbeiter der Stadt Celle „geerntet“, um die Bulbillen wieder an geeigneten anderen Standorten unter Berücksichtigung der Naturschutzkriterien auszubringen und so zusätzlich zum Erhalt der Art in Celle beizutragen.

Danksagung

Herrn Dr. R.-J. Koch danke ich für wertvolle Hinweise zu den Varietäten der Feuer-Lilie einschließlich der Erlaubnis, eine unveröffentlichte Abbildung abdrucken zu dürfen. Frau G. Ellermann danke ich für ihr Engagement zum Schutz des Vorkommens und Herrn H.-J. Clausnitzer für die Bereitstellung eines Fotos.

Literatur

- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**: 507 S.; Hannover.
- KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R., LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle – Stand März 2007. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.

Anschrift des Verfassers: Norman Rohrpasser, Stadt Celle, Untere Naturschutzbehörde, Am Französischen Garten 1, 29221 Celle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Rohrpasser Norman

Artikel/Article: [Ein neuer großer Bestand der Feuer-Lilie im Altenceller Gewerbegebiet 22-25](#)